



Goldiland

Kirchweg 70
5415 Nussbaumen
www.goldiland.ch

Tagesstrukturen

Konzept Pädagogik, Raumgestaltung, Betriebliche Organisation

Datum: 28. Juli 2017

Pädagogisches Konzept

1. Pädagogisches Konzept

1.1 Einleitung

Mit den Tagesstrukturen bietet der Verein Chinderhuus Goldiland dem Alter und der Entwicklung der Kinder angepasste schulergänzende Betreuung, Beschäftigung und Förderung an.

Die Kinder werden ab dem ersten Kindergartenjahr bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit betreut.

Die Kindergarten- und Schulkinder finden einen sicheren Betreuungsort, an welchem sie Unterstützung in der Alltagsbewältigung erfahren. Dazu gehört die Förderung von Selbständigkeit, Eigenverantwortung, sozialer Kompetenz und Verantwortung für das eigene Handeln.

Die Betreuerinnen sorgen für einen geregelten Tagesablauf und sind Ansprechpartner, die den Kindern Gehör schenken.

Es wird Wert auf eine dem Kindesalter entsprechende, abwechslungsreiche und sinnvolle Freizeitgestaltung gelegt.

Den Kindern stehen verschiedene Spielmöglichkeiten, Raum für Freispiel, geführte Aktivitäten, Unternehmungen, Raum für Bewegung, für Ruhe- und Entspannung sowie die Hausaufgabenbegleitung zur Verfügung.

Wir messen Ritualen, klaren Strukturen, Regeln und Grenzen grosse Bedeutung zu, da diese den Kindern Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.

1.2 Pädagogische Grundsätze

- Wir schaffen eine Atmosphäre in der sich die Kinder individuell entfalten können
- Wir fördern den respektvollen Umgang miteinander, indem wir dies vorleben
- Wir respektieren die Individualität der Kinder, ihr soziales Umfeld und ihre Lebensgeschichte
- Wir fördern die Kinder in Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz
- Wir geben jedem einzelnen Kind den Rahmen für eine gesunde, emotionale und körperliche Entwicklung
- Wir nehmen die Bedürfnisse der Kinder ernst und lassen sie Entscheidungen selber treffen
- Wir schützen die Kinder wo sie schwach sind und stehen ihnen dort bei, wo sie Hilfe brauchen
- Wir pflegen eine gewaltfreie Kommunikation
- Wir achten darauf, dass die Kinder sorgsam miteinander umgehen
- Wir fördern die Wertschätzung von Natur und Umwelt
- Wir fördern durch individuelle Betreuung die Beziehungsfähigkeit und den Gemeinschaftssinn

1.3 Umsetzung der pädagogische Grundsätze

Selbständigkeit

Selbständigkeit fördert das Selbstbewusstsein und die Unabhängigkeit der Kinder.

Die Kinder dürfen und sollen eigene Entscheidungen treffen und lernen, die Konsequenzen für das eigene Handeln zu tragen.

Sie werden durch „Ämtli“ im Alltag mit eingebunden. Selbständigkeit bei den Hausaufgaben wird gefördert, indem sie diese selber lösen und sich Unterstützung zu holen, wenn sie diese benötigen.

Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe. Indem sie Fehler machen dürfen, lernen sie ihre Grenzen kennen und erleben, dass sie aus Fehlern lernen können.

Emotionale und körperliche Entwicklung

Wir nehmen die Kinder in ihrer Persönlichkeit und Individualität ernst, hören aktiv zu, fragen nach, zeigen Interesse für ihre Gefühle, Tätigkeiten, Freizeit, Hobbies, Bedürfnisse und Grenzen. Wir regen die Kinder zum Weiterdenken an, ermutigen und motivieren sie, neue Wege zu entdecken. Wir erkennen die Stärken und Ressourcen der Kinder und lassen diesen im Alltag Platz. Lob und Ermutigung setzen wir gezielt und häufig ein und bringen den Kindern im Alltag Vertrauen entgegen.

Umgang mit Konflikten

Wir begleiten und unterstützen die Kinder in Konfliktsituationen, indem wir sie bestärken, selbstständig nach Lösungen zu suchen und ihnen gegebenenfalls Lösungsalternativen aufzeigen. Wir dulden keine körperliche und verbale Gewalt und keine Kraftausdrücke (Schimpfwörter, Fluchen). Wir legen Wert auf korrekte Ausdrucksweise. Nicht erwünschte Verhaltensweisen werden den Kindern altersgerecht verdeutlicht. Bei Eskalation steht das Gespräch mit den Eltern im Vordergrund.

Verschiedene Kulturen

Uns ist es wichtig, dass das Kind verschiedene Kulturen und Lebensformen kennen lernt, diese toleriert, respektiert und akzeptiert. Die Betreuerinnen sind Vorbilder und leben Toleranz gegenüber den verschiedenen Kulturen vor. Wir feiern unsere Kultur und Feste wie Ostern, Weihnachten, Samichlaus etc. Wir akzeptieren unterschiedliche Lebensformen und Lebensgewohnheiten und wenn möglich werden diese im Alltag berücksichtigt und integriert.

Gestaltung des Tagesstrukturen-Alltags

Die Betreuerinnen beziehen die Kinder bei der Gestaltung des Alltags mit ein. Insbesondere bei der Freizeitgestaltung wird die Mitbestimmung der Kinder gefördert. Durch die Mithilfe der Kinder bei verschiedenen Aufgaben lernen sie, im Alltag Verantwortung zu übernehmen. Es treffen Kinder vom ersten Kindergartenjahr bis Ende der Primarstufe zusammen. Durch eine einfühlsame Begleitung der Kinder im Alltag kann Rücksicht auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Entwicklungsstufen genommen werden.

Freizeitgestaltung

Das Spielmaterial und -angebot ist vielfältig und differenziert gewählt. Es wird Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder oft draussen im Freien bewegen. Im freien Spiel wird die Selbständigkeit der Kinder gefördert, indem sie selber die Spielart, den Spielpartner, die Spieldauer und die Spielintensität bestimmen. Dabei werden sie von den Betreuerinnen bestärkt und begleitet. Im Freispiel entstehen viele Möglichkeiten um sich mit anderen Kindern, Materialien und räumlichen Gegebenheiten auseinanderzusetzen. Durch geführte Spiele oder Betätigungen fördern die Betreuerinnen die Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz der Kinder. Die Angebote sind nach den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder gerichtet.

Hausaufgabenbegleitung

Im Rahmen der Hausaufgabenbegleitung können die Kinder Gelerntes vertiefen und üben. Hausaufgaben in den Tagesstrukturen zu bearbeiten ist ein wichtiger Beitrag zur Selbständigkeitserziehung und unterstützt eigenverantwortliches Handeln. Jedes Kind hat in der Hausaufgabenbegleitung die Möglichkeit haben, durch selbständiges Arbeiten eine eigene Arbeitshaltung zu entwickeln. Die Tagesstrukturen übernehmen mit der angebotenen Hausaufgabenbegleitung die Rolle der Unterstützung und Begleitung. Die Betreuerinnen stehen den Kindern als Ansprechpartner zur Verfügung und geben Hilfestellung. Sie motivieren die Kinder, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Sollten die Kinder jedoch dazu nicht in der Lage sein, müssen die Hausaufgaben zu Hause beendet werden. Die Verantwortung der Hausaufgabenkontrolle unterliegt den Eltern.

Esskultur

Gemeinsames Essen und Trinken spielt im Zusammenleben eine bedeutende Rolle.

Uns ist es wichtig, durch eine harmonische Gestaltung der Essenssituation, Raum und Zeit für den bewussten Austausch und das Miteinander zu schaffen. Es soll ein Moment der Ruhe und Entspannung sein, indem die Freude und der Genuss am Essen an erster Stelle stehen.

Wir achten auf Tischmanieren und sorgen für eine angenehme Tischatmosphäre.

Verschiedene kulturelle und religiöse Essgewohnheiten sowie individuelle Abneigungen werden bei der gemeinsamen Einnahme der Mahlzeiten berücksichtigt. Die Kinder werden ohne Zwang dazu angeregt, von allen angebotenen Lebensmitteln zu probieren.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Tagesstrukturen ist eine wichtige Voraussetzung für das Wohlergehen der Kinder.

Ein kurzer Austausch beim Bringen und Abholen sowie schriftliche Informationen bei Änderungen sind wichtig für den geregelten Ablauf der Tagesstrukturen.

Wir sichern den Eltern stets unsere Gesprächsbereitschaft zu. Bei Problemen und Fragen bezüglich ihrer Erziehungsaufgabe steht ihnen das Fachpersonal als Ansprechperson zur Verfügung und unterstützt sie gerne in ihrer Rolle als Eltern.

Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte

Wir legen Wert auf Zusammenarbeit der Tagesstrukturen und Kindertagesstätte. Die Kinder der Tagesstrukturen dürfen die Säuglinge und Kleinkinder besuchen und auch mal mithelfen, wenn sie dies wünschen. Man trifft sich auch in den Aussenräumen und im Annex. Der Kontakt zwischen den Kindern verschiedenen Alters wird gefördert.

Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten

Um den Alltag in den Tagesstrukturen optimal organisieren zu können, braucht es eine gute Zusammenarbeit und Koordination zwischen Schule, Kindergarten und den Tagesstrukturen.

Fürsorge- und Aufsichtspflicht

Mit Abschluss des Betreuungsvertrages übergeben die Eltern die Aufsichtspflicht für die Aufenthaltszeit ihres Kindes in den Tagesstrukturen an das Fachpersonal.

Kinder sollten nicht immer unter Beobachtung stehen und dürfen innerhalb des Chinderhuus-Areals auch alleine spielen. Die Art der Tätigkeit der Kinder, der Charakter, das Wissen, die Fähigkeit, das Alter, wie Erfahrungen und die Vorlieben der einzelnen Kinder spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die entsprechenden gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen sind für das Fachpersonal wichtige Grundlagen, um Unfälle zu vermeiden. Bestehende Regeln, die gemeinsam ausgehandelt wurden, sind dabei einzuhalten.

1.4 Tagesablauf während der Schulzeit

Gemeinsam mit den Kindern entscheiden wir, was in den Tagesstrukturen unternommen wird. Die Betreuerinnen nehmen wahr, was die Kinder hereintragen und gehen auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder ein.

07:00 Uhr	Öffnung des Chinderhuus Goldiland, Empfangszeit
07:00 – 08:20 Uhr	Frühbetreuung inkl. Frühstück Nach 07:30 gebrachte Kinder müssen schon verpflegt sein
08:20 – 09:05 Uhr	Randstundenbetreuung
11:05 – 11:50 Uhr	Randstundenbetreuung
11:50 – 13:30 Uhr	Mittagsbetreuung inkl. Mittagessen Zähneputzen, Mittagsruhe
13:30 – 15:10 Uhr	Frühnachmittagsbetreuung Zeit für gemeinsame Aktivitäten
15:10 – 18:30 Uhr	Spätnachmittagsbetreuung inkl. Zvieri Hausaufgaben, gemeinsame Aktivitäten und freies Spiel
17:00 – 18:20 Uhr	Abholen der Kinder
18:30 Uhr	Das Chinderhuus Goldiland schliesst

1.5 Tagesablauf während den Schulferien

Während der Ferienbetreuung findet für die Kinder ein spezielles und abwechslungsreiches Programm statt. Das Motto der Ferienbetreuung wird gemeinsam mit den Kindern der Tagesstrukturen gewählt und richtet sich nach deren Wünschen und aktuellen Bedürfnissen. Um die geplanten Tagesaktivitäten zu gewährleisten, können die Kinder nur für ganze Tage angemeldet werden.

07:00 – 09:00 Uhr	Öffnung des Chinderhuus Goldiland, Empfangszeit
07:30 – 08:00 Uhr	Gemütliches, gemeinsames Frühstück
08:00 – 16:00 Uhr	Spezielles Ferienprogramm mit einem ausgewählten Motto
16:00 – 18:20 Uhr	Abholen der Kinder
18:30 Uhr	Das Chinderhuus Goldiland schliesst

Raumkonzept

2. Raumkonzept

2.1 Einleitung

Anregende Innenräume nehmen Bezug auf die grundlegenden Bedürfnisse der Kinder aller Altersgruppen. Die Räume, die von den Kindern genutzt werden, vermitteln Orientierung und Sicherheit. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich in den Räumen selbständig zu bewegen, sich zurückzuziehen, Gruppen zu bilden und sich in Spiel oder in Betätigungen zu vertiefen. Die Raumgestaltung ist flexibel und kann von Zeit zu Zeit an die aktuellen Bedürfnisse der Kindergruppen angepasst werden. Den Kindern stehen vier Aufenthaltsräume, der Annex mit Bewegungs- und Kreativräumen und zwei geschlechtergetrennte Waschräume zur Verfügung.

2.2 Spiel- und Bildungsräume

Die anregende Einrichtung und das vielfältige Spielmaterial in den grosszügigen Räumlichkeiten schaffen einen Rahmen, in dem sich die Kinder frei und ihren Bedürfnissen entsprechend bewegen können. Sie sind so gestaltet, dass verschiedene Tätigkeiten zur gleichen Zeit möglich sind. Die Räume bieten sowohl Möglichkeiten für freies Spiel wie auch für Angebote, welche die Betreuerinnen zur Verfügung stellen. Ebenfalls bieten sie die Möglichkeit, sich individuell zurückzuziehen und ruhigen Beschäftigungen nachzugehen. Es steht ein Hausaufgabenraum zur Verfügung, in dem eine ruhige Lernatmosphäre gewährleistet wird.

Die Kinder haben die Möglichkeit, die Räume mitzugestalten. Die Spiele, Bücher und Gestaltungsmaterialien sind für die Kinder frei zugänglich.

Die Spielräume ermöglichen eine Auseinandersetzung mit folgenden Themen:

- Soziales
- Kommunikation, Medien
- Körper, Motorik, Wahrnehmung
- Natur, Umwelt, Kultur
- Ernährung, Gesundheit
- Mathematik, Technik, Experimente
- Kunst, Gestaltung, Musik
- Hausaufgaben, Lernen

2.3 Aussenräume

Das Chinderhuus Goldiland verfügt über grosszügige Aussenspielbereiche. Die Kinder halten sich täglich im vielfältig gestalteten Garten oder im Innenhof auf.

2.4 Annex

In den Bewegungsräumlichkeiten im Annex stehen den Kindern ausreichend Sport-, Spiel- und Bewegungsmaterialien zur Verfügung. Ausserdem sind hier sind kreative Tätigkeiten wie werken, basteln und malen möglich.

Betriebliche Organisation

3. Betrieb

3.1 Allgemeine Organisation

Träger des Chinderhuus Goldiland und somit der Tagesstrukturen ist der Verein Chinderhuus Goldiland.

Die Eltern- und Subventionsbeiträge richten sich nach der aktuellen Tarifordnung Kinderbetreuung der Gemeinden Baden, Ennetbaden, Obersiggenthal und Wettingen. Auf der Internetseite vom Chinderhuus Goldiland ist die Tarifordnung hinterlegt, ebenfalls steht ein Tarifrechner zur Verfügung.

Die wesentlichen betrieblichen Fragen wie Aufnahmebedingungen, Anmeldung, Betriebszeiten, Betreuungsvereinbarung, Zusammenarbeit mit den Eltern, Abwesenheiten des Kindes und Nichtbeanspruchung des Betreuungsangebots sowie Fristen für Änderungen des Betreuungsumfangs und Kündigung sind im Betriebsreglement geregelt.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Chinderhuus Goldiland erfolgt in Zusammenarbeit und Absprache zwischen dem Vorstand vom Verein Chinderhuus Goldiland, Geschäftsleitung und Pädagogischer Leitung.

3.2 Qualifikation und Zusammensetzung des Personals

Ausbildung

Dem Chinderhuus Goldiland steht eine Geschäftsleitung und eine fachlich qualifizierte Pädagogische Leitung vor. Die Verantwortung für die Betreuung der Kinder trägt das Fachpersonal (pädagogisch ausgebildetes Personal). Unterstützt werden diese durch die anwesenden Betreuungsassistentinnen und Lernenden. Der Stellenschlüssel richtet sich nach den „Qualitätsrichtlinien für Tagesstrukturen für Schulkinder der Gemeinde Obersiggenthal“.

Weiterbildung / Teambildung / Supervision

Weiterbildungen, Teambildung sowie Supervisionen gewährleisten eine regelmässige Schulung des Betreuungspersonals. Alle Weiterbildungskurse, Teambildungsanlässe und die Supervision werden über den Vorstand des Vereins Chinderhuus Goldiland beantragt.

Personalanstellung

Die Anstellung des Personals erfolgt nach den Bestimmungen des Vereins Chinderhuus Goldiland. Die Anstellungsbedingungen und Löhne richten sich nach dem Lohnreglement des Vereins.

Stellenbeschreibungen / Aufgaben

Für alle Funktionen der Mitarbeiterinnen des Chinderhuus Goldiland bestehen Stellenbeschreibungen. Die Aufgabenteilung und die Zusammenarbeit zwischen dem Personal sind klar geregelt.

Personalbeurteilung

Jährlich erfolgende Qualifikations- und Zielvereinbarungsgespräche dienen der persönlichen Entwicklung des Personals sowie der Qualitätssicherung.

3.3 Steuerung und Qualitätssicherung

Politische Steuerung der Leistungs- und Qualitätsindikatoren

Die strategischen Ziele und Leistungsvorgaben für die Tagesstrukturen werden jährlich unter Berücksichtigung der Vorgaben des Gemeinderates und in Zusammenarbeit mit dem Vorstand Chinderhuus Goldiland festgelegt.

Betriebliche Steuerung

Die betriebliche Steuerung geschieht mittels der Produktkennzahlen (Auslastung, Brutto- und Nettokosten), die durch den Gemeinderat in Zusammenarbeit mit dem Vorstand Chinderhuus Goldiland erhoben und kontrolliert werden. Die aktuelle Betriebsrechnung wird quartalsweise mit der Budgetvorgabe verglichen und die Resultate zwischen Vorstand und Geschäftsleitung besprochen.

Sicherstellung der Arbeitsqualität

Die Betreuungs- und Arbeitsqualität im Chinderhuus Goldiland wird durch die Jahresgespräche, verschiedene Zeitgefässe für den fachlichen Austausch, gezielte Weiterbildung mit anschliessender Auswertung des Teams oder einzelner Mitarbeiterinnen und durch die Zusammenarbeit mit den Eltern und deren Rückmeldungen sichergestellt.

Beobachtung und Dokumentation der Kinder

Das Betreuungsteam nimmt in der Planung Bezug auf seine Beobachtungen und setzt entsprechende Ziele für die einzelnen Kinder und die Kindergruppen. Auffälligkeiten werden im Team und mit den Eltern besprochen.

Sicherstellung der pädagogischen Qualität

Durch regelmässige Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Konzept und intensivem Austausch über Erfahrungen zwischen den einzelnen Betreuerinnen wird die pädagogische Qualität sichergestellt. Es finden regelmässig Teamsitzungen statt.